



Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

Frankfurt hat einen neuen Oberbürgermeister gewählt – und zu vieler Überraschung wird es Peter Feldmann von der SPD. Die Mehrheit unseres Stadtteils hätte zwar Boris Rhein bevorzugt (was bei den hiesigen Wahlergebnissen nicht wundert), aber auch hier hat Peter Feldmann recht viele Stimmen bekommen. Schon bei der Auszählung im Wahllokal war allen Beteiligten klar: wenn Rhein schon hier so knapp vorne liegt, hat er in der Stadt keine Chance.

Was wird sich ändern? Zunächst wenig, denn die Wahl hat keine Auswirkung auf das Stadtparlament. Dort bleibt es – zunächst – bei der schwarz-grünen Koalition. Was wird sich für unseren Stadtteil ändern? Da schon ein wenig mehr, denn ab und zu hat Frau Roth ja mal „unterstützend“ eingegriffen in ihrem Wohnstadtteil. Diesen Vorteil wird nun Bonames, Peter Feldmanns Heimatstadtteil, genießen können, Zum Schluss auch vom politischen Gegner ein Dankeschön an Petra Roth. Sie hat Frankfurt gut vertreten.

Aus dem Ortsbeirat

In der Bürgerfragestunde wurde danach gefragt, zu welchen Zeiten denn in Nieder Erlenbach „geblitzt“ werde, um die Geschwindigkeit zu kontrollieren. Man habe es am späten Abend registriert, wo es doch weniger Verkehr gäbe (Anm. der Redaktion: aber vielleicht deshalb schneller gefahren wird). Der Ortsvorsteher informierte darüber, dass dies zu unterschiedlichen Zeiten geschehe (was auch zu beobachten ist).

Der Verein Nieder Erlenbacher Bürger hat an verschiedene Geschäfte im Ort „Noteingang“-Schilder verteilt. Diese Aufkleber sollen Kindern signalisieren, dass ihnen dort im Notfall geholfen werde.

Der Ortsvorsteher informierte darüber, dass inzwischen das Schachfeld installiert wurde, ebenso eine Sitzbank und ein Fahrradständer an der Haltestelle des Bücherbusses. Bei dem Schachfeld fehlt allerdings die Randkennzeichnung der Felder mit Nummern und Buchstaben, die der Verein sich wünscht.

Zu Beginn der Sitzung gab es dann eine kleine Überraschung. Die aus dem Ortsbeirat ausgeschieden Katharina von Beckh hatte auch das Amt der Parlamentarischen Schriftführerin, das nach der Wahl den Freien Wählern zugestanden wurde. Dies wollte nun als Nachrückerin Frau Leineweber gerne auch übernehmen. In der Regel eine formelle Sache, der allen anderen Parteien zustimmen. Doch nicht diesmal! Frau Dr. Malsch von den Grünen kandidierte ebenfalls und wurde mit vier Stimmen gewählt. Frau Leineweber erhielt nur zwei Stimmen, zudem gab es zwei Enthaltungen. Warum diese Aktion wegen eines relativ belanglosen Posten? Es ist zu vermuten, dass einigen doch das „Verständnis“ von Frau Leineweber für die NPD und die bisher nicht erfolgte Distanzierung nicht gefällt (WIR berichtete). Aussitzen gilt nicht.

Folgende Anträge verabschiedete der Ortsbeirat:

- Eine Anfrage, warum es an der Kreuzung Niedereschbacher Straße / Kurmarkstraße keine Rechts-vor-links-Regelung gibt (CDU)
- Es sollen Hinweisschilder auf den öffentlichen Parkplatz hinter dem Rathaus angebracht werden und dort Kurzzeitparkplätze mit Parkscheiben eingeführt werden (Grüne)
- Eine Anfrage nach besseren Standorten für Altglascontainer. Insbesondere soll der Magistrat sich mit den Lebensmittelmärkten in Verbindung setzen, ob nicht auf deren Parkplätzen die Glascontainer untergebracht werden können (SPD).

- Eine fest installierte und automatische Beregnungsanlage für den Rasenplatz auf der Sportanlage wird gefordert (CDU)
- Die Pflanzinsel am Schäferköppel soll mit einem neuen Baum bepflanzt werden (CDU)

Zurückgestellt wurden Anträge mit verkehrsplanerischem Inhalt, weil man diese insgesamt nach Abschluss der Planungswerkstatt Ende April stellen will.

Verabschiedet wurde außerdem ein Antrag der Grünen zu einem Magistratsbericht (B 100). Der Magistrat wird aufgefordert, den Sachstand des Individualverkehrs zu aktualisieren, zu berichten, welche Verkehrsbelastungen auf unseren Straßen – auch durch die Neubaugebiete – zu erwarten sind, wie sich der Ausbau der A661 und A5 auf unsere Umgehungsstraße auswirkt und welche Maßnahmen geplant sind, um Nieder Erlenbach besser mit der Innenstadt zu verbinden, sowohl per ÖPNV als auch mit Radwegen.

Zudem wurde für den Haushalt beantragt, wieder Mittel für den Bau einer Turnhalle in den Investitionsplan einzustellen.

Vom Coup zum Rohrkrepieler

Als „gelungener Coup“ wurde Petra Roths Rücktrittsankündigung mit Bekanntgabe des designierten Nachfolgers in der Presse bezeichnet. Die anderen Parteien und möglichen Konkurrenten habe es „kalt erwischt“, weil die Zeit für den Aufbau und das Bekanntwerden von neuen Kandidaten zu knapp sei.

Und nun hat es Petra Roth und die CDU „kalt erwischt“; das Amt ist weg, die SPD stellt den Sieger. Ursachen? Sicher sehr viele. Da sind einmal die Kandidaten: der eine „per Ordre de Mufti“ ernannt von oben, der andere nach einem parteiinternen Wahlkampf von den Mitgliedern mehrheitlich gewählt. Und was Petra Roth in der Partei vermeiden wollte, die parteiinterne Auseinandersetzung, die gab es zwar in der SPD im Vorwahlkampf, sie war aber vorbei, sobald der Kandidat feststand. Danach zogen alle an einem Strang oder hielten zumindest still.

Und großer Beliebtheit erfreut sich der Kandidat der CDU nun mal nicht, noch nicht mal innerhalb der CDU. Kein Wunder, dass da der Koalitionspartner, die Grünen, keine Wahlempfehlung abgeben wollten. Übrigens typisch: die „an den Trögen“ der Macht waren schon für Rhein, die Basis und die „Altvorderen“ aber nicht. Sie wählten Feldmann (außer Johnny Klinke).

Und so gelang Peter Feldmann das, was man bei vielen Direktwahlen beobachten kann: da wird eher der Unbekannte, häufig der Parteilose gewählt. Lieber einen Unbekannten als einen etablierten Politiker. Aber nicht immer ist das die bessere Wahl.

Und so werden wir demnächst einen OB haben, der gar nicht viel ausrichten kann, weil er eine parlamentarische Mehrheit gegen sich hat. Und innerhalb des Magistrats ist es genau so. Nach der hessischen Gemeindeordnung ist der OB nur ein Primus inter pares.

Aber wenn Sie ein gutes Gedächtnis haben:: Vor 17 Jahren trat gegen den etablierten OB Andreas von Schöler die „chancenlose“ Petra Roth an. Auch sie hatte zu Beginn ihrer Amtszeit eine rot-grüne Mehrheit gegen sich, leitete aber damit den Wechsel zu rot-schwarz und dann zu schwarz grün ein. Geschichte wiederholt sich manchmal. Deshalb sieht die SPD jetzt mit Spannung den nächsten Kommunalwahlen entgegen.

Gert Wagner

Der 1. Mai kommt!

Klar, kommt doch jedes Jahr. Und natürlich feiert die SPD auch wieder ihr großes Fest auf dem Bolzplatz am Bürgerhaus. Und selbstverständlich ist auch die Bad Vilbeler Stadtkapelle wieder dabei, diesmal mit neuem Dirigenten, von dem es heißt, er sei sehr anspruchsvoll.



Auch sonst gibt es das gewohnte, weil beliebte Programm: Tombola, Grill, Ballonwettkönnen und natürlich gibt es für die Kinder auch wieder das feuerrote Spielmobil, ab 12 Uhr ist es bestellt. Insofern wird es doch eine kleine Änderung geben: Statt bisher Stadtkapelle weg – Spielmobil da, soll es diesmal für eine Zeitlang parallel laufen. Damit Eltern auch was von der Musik mitbekommen, wenn ihre Kleinen beschäftigt sind. Mal sehen, ob es ankommt.

Für die Ballonsieger winkt wie in jedem Jahr ein toller Ausflug. Und die Tombola winkt in diesem Jahr mit einem wertvollen Fahrrad unseres örtlichen Fahrradhändlers Wheel-spin.

Fahrradweg abgesenkt

Schnell reagiert hat die Stadtverwaltung auf die Anregung der SPD bzw. des Ortsbeirats, den Fahrradweg von Harheim schon an der Einfahrt zur Hohen Brück abzusenken. Dies ist inzwischen erfolgt, so dass Radfahrer nicht mehr einen „Schlenker“ fahren müssen, wenn sie dort abbiegen wollen.

14 Stellplätze

für Pkw für die gewerbliche Nutzung sind in der Tiefgarage des Lersnerschen Schlosses vorgesehen – so die Antwort des Magistrats auf eine Anfrage der SPD wegen des gestiegenen Parkdruckes rund um die Kirche. Die Zahl der Mitarbeiter in den Büros konnte nicht benannt werden. Die Zahl der Stellplätze richtet sich nach der ausgewiesenen Bürofläche, nicht nach der Zahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Bleibt zu hoffen, dass diese Stellplätze auch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt und nicht zweckentfremdet werden.

Schulkantine

Im Amtsblatt der Stadt Frankfurt wurde die Bewirtschaftung für die Kantine der Grundschule Am Erlenbach ausgeschrieben. Die Bewirtschaftung soll unmittelbar nach den Sommerferien beginnen und zunächst für zwei Jahre betrieben werden.

Jubiläum I

75 Jahre Freiwillige Feuerwehr

Mit einem großen Programm feiert die Freiwillige Feuerwehr Nieder Erlenbach vom 11. Bis zum 13. Mai ihr 75-jähriges Bestehen. Geplant sind:

- Ein großer Kammersabend mit den Green Pipes im Festzelt der Feuerwehr für den Freitag,
- Mittagessen bei der Feuerwehr, ein Nachmittag mit dem Sing- und Spielkreis und ein Après-Ski-Abend mit der Band „Die Schilehrer“ für den Samstag und
- nach einem ökumenischen Gottesdienst am Feuerwehrhaus soll es einen Umzug der Vereine durch Nieder Erlenbach geben mit anschließendem Fest im Festzelt für den Sonntag.

Die Feuerwehr wird hierzu einladen.

Jubiläum II

Schreibwaren Girke 30 Jahre in Erlenbach

Am 17. März war es so weit: Cornelia Krauß lud ein zum Firmenjubiläum ihres Schreibwarengeschäftes. Aber wieso heißt es dann Schreibwaren Girke? Ganz einfach: Frau Krauß ist nicht nur Firmengründerin, sondern auch Familiengründerin. Ein Beleg dafür, dass beides sich durchaus vereinbaren lässt. Sofern man die richtigen Mitarbeiterinnen hat. Und das scheint auch gut gelungen zu sein, denn im Laufe der Zeit wurden die Geschäftsräume vergrößert und die Aufgaben einer Post-Agentur übernommen. Und während man sonst oft von Problemen und



Die Kunden wurden mit Sekt und Rabatten zum Jubiläum begrüßt: Cornelia Krauß mit Gästen.

Schließungen hört, scheint Frau Krauße auch hier „den Laden im Griff“ zu haben.

Vor fünf Jahren führte WIR zum 25-jährigen ein ausführliches Interview an dieser Stelle. Daher in diesem Jahr einfach ein Glückwunsch zum Jubiläum für eine Firma, die auch etliche Arbeitsplätze für Erlenbacherinnen geschaffen hat. Und da nach wie vor gilt, dass alle doch sehr langfristig dort tätig sind, scheint auch das Betriebsklima zu stimmen.

...Angemerkt...

So, nun ist es passiert, was nie hätte passieren dürfen! Frankfurt hat einen SPD OB!

Die Wähler haben sich entschieden, oder doch nicht? Offensichtlich weigern sich 2 Stadtteile beharrlich im Norden gegen Veränderungen. In Harheim (56 %) und in Nieder-Erlenbach (60 %) konnte Boris Rhein seine größten Erfolge feiern.

Woher kommt der enorme Erfolg der CDU in diesen Stadtteilen? Liegt das daran das Frau Roth in Nieder-Erlenbach wohnt? Ist es die Angst vor dem Verlust von liebgewonnenen Statussymbolen? Wie den Vorzug zu genießen, das im Winter in diesem Stadtteil zuerst die Straßen geräumt werden und im Frühjahr sofort die Schlaglöcher ausgebessert werden? Oder Stolz sagen zu dürfen: "Ich wohne in dem Stadtteil, wo die Bürgermeisterin wohnt!"

Sind das wirklich 39 % für die SPD oder für Peter Feldmann persönlich? Beides trifft sicherlich zu. Grund zum Jubeln über den "Wahlerfolg" hat die SPD in diesen Stadtteilen nicht. Wie kam der SPD Stimmenzuwachs in den übrigen Stadtteilen zustande? Waren es "lediglich" Protestwähler, wie die Kinder von Eltern die immer schon CDU gewählt haben? Waren es die Neu- und Erstwähler? Oder

hat erst die spannendere Stichwahl ganz andere Bürger an die Wahlurne gelockt?

Wir haben nun genug Zeit bis zur nächsten Wahl uns darüber Gedanken zu machen und die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen.

Wir freuen uns auf eine spannende Zeit mit Peter Feldmann als OB!

Thorsten Kruppka

Städtische Ehrenämter

Heute setzen wir unsere in der letzten Ausgabe begonnene Serie fort mit dem

Stadtbezirksvorsteher

Stadtbezirksvorsteher werden zwar durch den Ortsbeirat vorgeschlagen, sie sind aber die direkte Vertretung des Magistrats im jeweiligen Stadtbezirk und somit der direkte Ansprechpartner, wenn es um die Stadtverwaltung geht. Daher zählt zu den **Hauptaufgaben** die Beratung, die Weiterleitung von

Anträgen, Anfragen, Anregungen und Beschwerden von Bürgern, das Melden von Mängeln, Gefahrenquellen und Umweltverschmutzungen.

Zu den **weiteren Aufgaben** gehört die Unterstützung von städtischen Ämtern und Betrieben. So sollen sie Zweckentfremdung von Wohnraum und Vorgärten melden sowie leer stehende Häuser, „wilde“ Müllablagerungen. Sie helfen mit bei der Erledigung von Amtshilfeersuchen, bei der Erstellung von Vorschlagslisten für die Wahl von Schöffen und Geschworenen oder auch bei der Besetzung der Wahllokale wie zuletzt bei der OB-Wahl. Sie wirken auch bei der Vorbereitung von Bürgerversammlungen mit.

Im Auftrag des Oberbürgermeisters führen sie auch Ehrungen von Ehe- und Altersjubiläen durch. Und sie dürfen Bescheinigungen erstellen, die nicht der Gebührenordnung unterliegen wie z. B. Lebensbescheinigungen in Ruhegehalts- und Rentenangelegenheiten. Natürlich gibt es noch eine Reihe weiterer Aufgaben, die hier nicht alle dargestellt werden soll. Stadtbezirksvorsteher sind also das „Scharnier“ zwischen Bürgern und Verwaltung.

In unserem Stadtteil ist seit dieser Legislaturperiode Herr **Dieter Lorenz** als Stadtbezirksvorsteher ernannt, sein Vertreter ist Herr **Henner Deutsch**.

Sprechstunde ist an jedem Mittwoch von 18 bis 19 Uhr im Rathaus Nieder Erlenbach. Herr Lorenz ist unter 43999 telefonisch erreichbar.



**1. Mai
in Nieder Erlenbach**



Die Reihe wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt.

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904, Märker Str. 54, 60437 Frankfurt. Internet: www.spd-nieder-erlenbach.de .

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 2000, Verteilung kostenlos

Fax: 06101-408790, email: Gert-R.Wagner@t-online.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

**Wir laden ein zur
MAI FEIER**

Rund um das Bürgerhaus

**Ab 11 Uhr, mit Livemusik
Stadtkapelle Bad Vilbel
Spielmobil, Tombola
Grill, Ballonwettflug
Kaffee & Kuchen**



**SPD Ortsverein
Nieder Erlenbach**